Zum Gedenken an St. Johannes Nepomuk

Pfarrer Binder setzt mit Kindern Lichterschiffchen ins Wasser des Herzogbachableiters

Künzing. (jr) Die selbstgebastelten Holzschiffchen ins Wasser zu setzen, war für die Kinder wohl der Höhepunkt der Nepomukfeier am Samstagabend in Künzing am Angerbachableiter.

Zuvor erinnerte Pfarrer Alfred Binder in seiner Andacht auf der Windgassenbrücke an Johannes Nepomuk und dessen Leben und besonders an die Umstände seines Märtyrertodes. Es sei nicht immer schön, an so einem ruhigen Bachlauf zu leben, so der Pfarrer. Ab und zu werde man auch mit den Gefahren, die davon ausgehen, konfrontiert. So können gute Eigenschaften durch Missbrauch zur Gefahr werden, betonte Binder. Bei seinem Segen am Wasser bat er Gott, seine Hand schützend über Künzing zu halten und den Menschen das rechte Verständnis zugeben, das Gute einzusetzen. Die Nepomukfeier war für die Kinder der Grundschule und des Kindergartens etwas besonders. Sie bastelten kleine Boote aus Holz und versahen diese mit einer Kerze. Nach der Andacht ging es unter die Brücke ans Wasser. Dort hat Pfarrer Binder unter großer Freude der Buben und Mädchen die Kerzen auf den kleinen Booten entzündet und diese zu Wasser gelassen.

Das Lichterschwimmen geht auf einen alten Brauch zurück, Lichter im Fluss auszusetzen. In Erinnerung an die Überlieferung, dass blinkende Lichter auf den Wellen die Stelle in der Moldau angezeigt hätten, an der Johannes Nepomuk ertränkt im Wasser lag.

Pfarrer Alfred Binder setzt nach dem Entzünden der Kerzen die Holzschiffchen auf das Wasser. Foto: Josef Regensperger